



## JULIAN & ROMAN WASSERFUHR

Seit ihrem Debüt Album „Remember Chet“ (2006), mit dem der damals erst 17-jährige Julian Wasserfuhr in die Fußstapfen Chet Bakers schlüpfte, avancierten die Wasserfuhr-Brüder aus dem beschaulichen oberbergischen Dorf Hückeswagen zu Ausnahmereisenungen des Young German Jazz.

Eine solch unglaubliche und verblüffende Reife eines jungen Trompeters hatte man seit dem frühen Till Brönner lange nicht gehört. Nicht minder beeindruckend war die Souveränität, mit der Julians gerade mal drei Jahre älterer Bruder Roman am Klavier nahezu symbiotisch begleitete. „Am Anfang einer Karriere steht Epigonentum“, befand einst der Trompeter Manfred Schoof: Und so arbeiteten sich die beiden Brüder zunächst am Vorbild ab, denn erst die Auseinandersetzung mit der Tradition bildet die Grundlage für ein eigenes Oeuvre. Auf unzähligen Konzerten erspielten sich die Wasserfuhr-Brüder schnell ein breites Publikum und einen Namen in der Szene.

„Upgraded in Gothenburg“ hieß dann logischerweise ihr zweites Album (2009): Von der Provinz in ein internationales Umfeld, mit den Jazzstars Nils Landgren und Lars Danielsson legten sie bei der Aufnahmesession in Göteborg das Etikett „Young German“ ab und stiegen in die erste Liga des deutschen Jazz auf.

Im Frühjahr 2011 folgte dann der dritte Streich: „Gravity“. Das Album erzählt davon, wie wichtig die Bodenhaftung ist, wenn der Karriere Flügel wachsen. Es geht um die Schwerkraft und ihre Überwindung: Man muss geerdet sein, festen Boden unter den Füßen haben, um abheben zu können. Und wieder sind Weltklasse-Musiker an der Seite der Wasserfuhrs: Erneut der schwedische Bass-Melodiker Lars Danielsson und erstmals Deutschlands gefragtester Jazz-Schlagzeuger Wolfgang Haffner.

Was die Musik der Wasserfuhr-Brüder so besonders macht, ist ihr Mut zu bezaubernder Schlichtheit, ihr absolutes Vertrauen in die Melodie und ihr Gefühl für Lyrik und innere Spannung. Handwerkliches Können und instrumentale Virtuosität werden nicht wahllos zur Schau gestellt, sondern ganz im Dienste des Songs und für den für die Wasserfuhrs so typischen Transport von Emotionen eingesetzt.

Mit ihrem vierten Album „Running“ (September 2013) stellen sich die Brüder Wasserfuhr nun endgültig auf eigene Füße. Es ist ihr persönlichstes Album geworden. Ein Großteil der Kompositionen, Aufnahme und Produktion lagen in den Händen von Julian & Roman Wasserfuhr. Dass sie dieses Wagnis auf sich genommen haben, zeugt von einer erstaunlichen Reife, die die beiden Musiker in ihren immer noch jungen Jahren mittlerweile gewonnen haben. Auf „Running“ greifen Julian & Roman Wasserfuhr auf die jungen Musiker der Kölner Szene zurück, mit denen sie auch live auftreten. Auf dem gesamten Album sorgt der butterweiche Ton von Julian Wasserfuhrs Trompete dafür, dass der Hörer sich in dieser Musik so aufgehoben fühlt. Man sollte allerdings die Rolle seines Bruders Roman, der längst über die Aufgabe des zielsicheren Impulsgebers hinausgewachsen ist, nicht unterschätzen. Er gibt der Musik Halt und Fundament, lässt sie aber im mindestens gleichen Maß auch abheben. Und damit nimmt der Wunsch von Julian & Roman Wasserfuhr, mit ihrer Musik in offene Arme und offene Ohren zu laufen, ein weiteres Mal Gestalt an.

### Julian und Roman Wasserfuhr bei ACT:

- „Remember Chet“ (ACT 9654-2)
- „Upgraded in Gothenburg“ (ACT 9488-2)
- „Gravity“ (ACT 9507-2)
- „Running“ (ACT 9545-2)